



Freie evangelische Gemeinde
muenchen - suedost

GEMEINDEBRIEF

2018

Oktober
November



Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem,
von Gott aus dem Himmel herabkommen,
bereitet wie eine geschmückte
Braut für ihren Mann.
Offb. 21,2



glauben · bezeugen · dienen

„Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkommen, bereitet wie eine geschmückte Braut für ihren Mann.“ - Offb. 21,2 -

Wo würden Sie am liebsten leben? Weit draußen auf dem Land, mitten in der Natur, ungestört von anderen Menschen? Oder lieber doch mitten in einer Stadt mit all ihren Geschäften, Restaurants, kulturellen Angeboten und vielen anderen Menschen?

Der Trend bisher ist ungebrochen: die meisten Menschen zieht es in die großen Städte und die Dörfer sterben langsam aus.

Dorf oder Stadt? Für den Seher Johannes ist klar, dass sich die Zukunft für alle Menschen, die an Christus glauben sich in einer Stadt abspielen wird.

Für die Griechen stand Stadt für eine fortschrittliche bürgerliche Verfassung mit Freiheit und vielen Rechten. Für die Israeliten war die Stadt eher ein Ort der Sicherheit und der Geborgenheit.

Wenn Johannes eine „heilige Stadt“ beschreibt, dann sieht er ein Sehnsuchtsziel von uns Menschen. Einen Ort der Freiheit, der Geborgenheit, des Friedens, des Reichtums an Kultur und Gütern. Ein Ort an dem sich das Leben feiern und genießen lässt.

So soll der Ort aussehen, an dem einmal alle Glaubenden in Ewigkeit sein werden. Gott begegnet uns also nicht individuell, sondern innerhalb einer Gemeinschaft

mit anderen Menschen, an einem Ort und nicht im luftleeren Raum. Diese Gemeinschaft ist anders als alle Formen von Gemeinschaft die wir kennen, denn es wird dort friedlich, harmonisch und gerecht zugehen. Und die Stadt wird gesund sein, ohne Stickoxide, hupende Autos und rasende Radler.

Gottes Zukunft ist universell, sie betrifft unser Zusammenleben und die Umwelt. Gott erlöst nicht nur uns Menschen als Seele, sondern als Gemeinschaftswesen und auch seine Schöpfung.

Auf den Ortschildern der Heiligen steht: „Neues Jerusalem“. Nicht New York, Berlin, Moskau oder Peking.

Jerusalem war mal der Wohnort von Gottes Schechina, seiner Herrlichkeit. Der Tempel war sozusagen sein Wohnhaus. Von dort wollte er alle Völker in seine Gegenwart zurückholen (Jes. 60, Hag 2). Aber der Tempel wurde zerstört und Jerusalem auch.

Das neue Jerusalem, von dem Johannes schreibt ist jetzt noch eine verborgene Größe. Es ist noch „droben“ (Gal. 4,26). Aber im Glauben haben wir jetzt schon Zutritt durch den Heiligen Geist (Hebr. 12,22-23).

Fast könnte man meinen beim Neuen Jerusalem handelte es sich um so etwas

wie Science Fiction, die großartige Vision von einer Zukunft, die niemals kommen wird. Das ist großer Trugschluss. Bei den Visionen des Johannes handelt es sich nicht um ein Hirngespinnst, sondern um einen Blick hinter den Vorhang, der Johannes von Gott gewährt wird, damit wir eine Ahnung von der Wirklichkeit bekommen, die uns noch nicht zugänglich ist. Das Neue Jerusalem ist jetzt schon da, fix und fertig, bei Gott.

Es kommt aus dem Himmel herunter auf die Erde. Das neue Jerusalem wird nicht von menschlichen Architekten, Ingenieuren oder Bauarbeitern geschaffen. Gott selbst ist der Baumeister und Schöpfer (Hebr. 11,10). Nicht von unten nach oben wird gebaut. Das kann schief gehen, wie der Turmbau zu Babel gezeigt hat (Gen. 11,1-9). Das Neue Jerusalem kommt fertig auf die Erde. Wir müssen nur noch einziehen.

Johannes beschreibt die Stadt als Braut. Zu seiner Zeit erschienen Städte häufig unter einem weiblichen Symbol. Das Bild der Braut ist ein Starkes. Es drückt aus, dass die Stadt nicht nur eine äußere Hülle ist, sondern ihr tiefer Sinn darin liegt, dass Gott nochmals seine Liebe zu uns Menschen darin zeigt, dass die Stadt als Braut geschmückt ist.

Die Liebe Gottes wird die Stadt und alle die in ihr leben im Innersten bestimmen. Es wird dort keine Gewalt, keine Einsamkeit, keine Angst, keinen Schmerz geben. Niemand wird über andere herrschen und Miete muss auch keine bezahlt werden.

Die Glaubenden werden dort durchdrungen und überwältigt sein von Gottes Liebe und so ihre letzte Bestimmung gefunden haben.

Großartig dieses Zukunftsbild! Ganz anders als die Schreckensszenarien, die sonst ständig von der Zukunft gezeichnet werden. Lassen wir uns von der Monatslosung dazu anstecken, mutig in die Zukunft zu schauen und uns nicht von Angst bestimmen zu lassen. Gestalten wir unsere Gegenwart nach unseren Möglichkeiten schon jetzt nach dem Vorbild des neuen Jerusalems und machen wir unsere Gemeinde zu einem Ort der Geborgenheit, der Freiheit, des Friedens und der Freude.

In herzlicher Verbundenheit



Andreas Müller

Pastor Andreas Müller

Foto Titelseite: Ralph Abele

Magret Reinecke ist am 12. April 1930 in Oberhausen geboren. Sie ist in einem christlichen Elternhaus aufgewachsen. Ihre Eltern haben ihr eine liebevolle und geborgene Kindheit geschenkt.



Foto: privat

Der Ausbruch des 2. Weltkrieges änderte für sie alles. Gleich zu Anfang gab es im Familien- und Freundeskreis viele Tote. Die Kindheit war vorbei.

Mit 12 Jahren war sie selbst dem Tode sehr nahe aufgrund einer Bauchfellentzündung. „Ich hörte noch den Arzt zur OP-Schwester sagen: „Traurig, dass diese schöne Kind sterben muss.“ – Traurig war ich nicht, denn ich wusste: „Nun gehe ich zu Jesus in den Himmel.“

Nach dem Krieg hat sie eine Ausbildung als Großhandelskauffrau erfolgreich abgeschlossen.

1948 lernte sie bei einem Jugendtreffen ihren späteren Mann Horst kennen und lieben. 1952 heirateten sie und Gott schenkte ihnen zwei Kinder.

Sie waren in der Freien evangelischen Gemeinde in Castrop-Rauxel 43 Jahre lang zu Hause und tätig. Sie hat als Schwerpunkt in der Frauenarbeit der Gemeinde und darüber hinaus auf Kreis- und Bundesebene mitgearbeitet.

Der Kontakt zu Einzelnen und der Blick für die Einzelnen war Margret sehr wichtig. Sie war interessiert an ihren Mitmenschen, mitfühlend und 'umbetend'. Die Familie hatte für sie eine hohe Bedeutung.

1999 sind sie nach Taufkirchen in die Nähe ihrer Tochter Bärbel gezogen. Seitdem sind sie in unserer Gemeinde Mitglieder. Ihr Mann Horst starb bereits 2010.

Ich habe Margret sehr geschätzt. Sie war eine Christin mit klarem geistlichen Blick, tiefem Glauben und geistlicher Reife. Sie war immer unterstützend, hat für viele gebetet. Die Gemeinde war ihr Heimat und lag ihr sehr am Herzen.

Nachdem Magret im Jahr 2001 eine Lungenembolie überlebt und sich davon über einen langen Zeitraum auch wieder einigermaßen erholt hatte, verschlechterte sich seit 2013 ihr Gesundheitszustand, was z. B. auch zur Folge hatte, dass der Gottesdienstbesuch für sie nicht mehr möglich war.

Im Juni diesen Jahres trat eine Knieentzündung auf, die nicht in den Griff zu

Vorausgegangen

bekommen war. Etliche Vollnarkosen und die dauerhafte Einnahme von Antibiotika haben sie körperlich geschwächt. Es entwickelte sich in Folge dessen eine Darmentzündung, die letztendlich zum Tod am 17.08. geführt hat.

Obwohl ihr das Sprechen in den letzten Tagen schwer fiel, hat sie einen Tag vor ihrem Ableben deutlich ihren letzten Wunsch gegenüber dem behandelnden Arzt geäußert, dass sie nun gehen wollte, um bei Jesus sein zu können.



Foto: Michael Rupp

Dort darf sie nun sein. Sie ist uns vorausgegangen, sie darf schauen, was sie geglaubt hat und gehört nun zur Wolke der Zeugen, die uns bei unserem Lauf anfeuert (Hebr. 12,1f).

Sie selbst schließt den von ihr schriftlich hinterlegten Lebenslauf so ab: „Im Rückblick auf mein Leben möchte ich mit meiner Lieblingskarte sagen: **„Wechselnde Pfade-Schatten und Licht, alles ist Gnade! Fürchte dich nicht.“ – Gott allein die Ehre“**

Pastor Andreas Müller

Ewald Graf - „TZE: Theater zum Einsteigen“

„Theater zum Einsteigen“ macht mit seiner Inszenierung „Das entfernte Gefühl“ von Ewald Landgraf Station in der FeG München-Südost am **22. Oktober um 19.30 Uhr**.

Das Stück, eine herzige Komödie, ist ein humorvolles Plädoyer für mehr Zufriedenheit mit sich und mit anderen und ein liebevoller Zuspruch an unsere Persönlichkeiten:

Maja ist emotional. Außerordentlich emotional. Inzwischen kann sie sich selbst nicht mehr leiden.

Nachdem ihre Gebete nicht erhört werden, nimmt sie ein neu entwickeltes Hormonpräparat ein und glaubt an die Lösung ihrer Probleme: Alle Gefühle werden dadurch ausgelöscht. Eine Wirkung, die unumkehrbar ist!

Da beschließt ihre Familie einzugreifen - mit kuriosen Methoden.

Ob sie wohl Erfolg haben?

Autor Ewald Graf macht mit seinen Theaterprojekten Kirche und Glaube auf unterhaltsame Weise zum Thema.

Der Eintritt ist frei. Um eine Spende wird gebeten.

Weitere Informationen gibt es unter

www.theater-zum-einsteigen.de



Text und Foto: Homepage TZE

Gottesdienst zu unserem sozial-missionarischen Projekt

mit Jochen Fiebrantz,

Missionssekretär für Asien und Mitbegründer der Vietnam Projektarbeit bei der Allianz-Mission am **4. November 2018, 10 Uhr**

Mädelsfrühstück am 13. Oktober 2018

Jüdische Traditionen und Feste

Israel - das Land der Bibel, mit seinen besonderen Traditionen und Festen. Jesus selbst war Jude und lebte in diesem Umfeld; er feierte die Feste, kannte ihren Ursprung und ihre Bedeutung.

Menschen anderer Religionen, selbst Christen sind diese Traditionen nicht so vertraut, deswegen wollen wir sie – insbesondere das Sukkot (Laubhüttenfest) – beim nächsten Mädelsfrühstück einmal etwas genauer betrachten. Warum und wie wird es gefeiert? Was bedeutet es heute und was können wir daraus für uns lernen?

Hannelore Laukemann wird als Referentin erzählen, welche Traditionen für die heutige Zeit noch spannend und relevant sind. Durch ihren Schwiegervater und durch ihren Ehemann entdeckte die Referentin als junge Erwachsene ihre Liebe zum jüdischen Volk und Land.

Ihr Ehemann initiierte im Rahmen seiner Tätigkeit bei der Liebenzeller Mission Israel-Freizeiten, welche beide jahrzehntelang gemeinsam leiteten. Dadurch entstanden Kontakte nach Israel, die mittlerweile teilweise schon seit Jahrzehnten bestehen.

Sei dabei und lade ein!

Anmeldung:

per Email: maedelsfruehstueck@fegmso.de
Oder: eintragen in die aushängende Liste
im Jugendraum



Foto: Michael Rupp

Wir freuen uns auf dich und einen spannenden Samstagvormittag.

„Leben heißt Abschied nehmen“ Frauenfrühstück mit Daniela Knauz

Am **Samstag, 20. Oktober 2018** findet in unserer Gemeinde **von 9 bis ca. 11.45 Uhr** das nächste Frauenfrühstück statt, diesmal zum Thema „Leben heißt Abschied nehmen“ mit Daniela Knauz als Referentin.

Unser Leben ist geprägt von Abschieden: Schon ganz zu Beginn unseres Lebens verlassen wir Mamas Bauch. Auf unserer weiteren Lebensreise gibt es immer wieder Stationen des Abschiednehmens: von Orten, von Menschen, von Wünschen und Träumen – bis wir zuletzt Abschied nehmen vom Leben auf dieser Erde. Zuvor müssen Menschen oft schon Abschied nehmen von Eigenständigkeit und körperlicher Fitness.

Wie kann es uns gelingen, auf eine gute Weise Abschied zu nehmen, loszulassen? Bei der Beantwortung dieser Frage möchte uns Daniela Knauz helfen. Sie hat nach ihrer Ausbildung zur Bankkauffrau Seelsorge und Theologie in den USA studiert. Neben ihrer deutschlandweiten Reisetätigkeit als Referentin für Frauen und ältere Generationen im Bund Freier evangelischer Gemeinden engagiert sie sich beim Ferienfestival „Spring“, in der Evangelischen Allianz als Vorsitzende des Arbeitskreises Frauen und bei der Stiftung Christliche Medien.

Aufgrund der begrenzten Teilnehmerinnenzahl empfiehlt sich eine rechtzeitige Anmeldung – bevorzugt per E-Mail – an Ingrid Erhardt unter frauenfruehstueck@fegmso.de oder formlos schriftlich: Einfach einen Zettel mit den notwendigen Angaben (Namen der Teilnehmerinnen, die man anmeldet, Tel.-Nr. und E-Mail-Adresse für Rückfragen, ggf. Zahl der zu betreuenden Kinder) in Ingrid Erhardts Gemeindefach legen. Ab dem 8. Oktober nimmt sie Anmeldungen auch telefonisch unter 089 6014014 (AB) entgegen. Anmeldeschluss ist Mittwoch, 17. Oktober. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Der Eintritt ist frei; um Spenden zur Deckung der Kosten wird gebeten. Wer nach der Anmeldung doch an der Teilnahme verhindert sein sollte, bitte möglichst frühzeitig per E-Mail oder telefonisch Bescheid geben, damit keine Plätze blockiert werden.



Daniela Knauz

Susanne Kindler

„Mein Leben – meine Träume“ Auszeit für Männer im Kloster Plankstetten

Vom **16. – 18. November 2018** bietet die Männerarbeit eine „Auszeit für Männer“ im Kloster Plankstetten im Altmühltal an. Das Wochenende steht unter dem Thema „Mein Leben – meine Träume“.

Die Auszeit für Männer ermöglicht Teilnehmern durch Abstand Klarheit zu gewinnen. Wie bin ich gerade unterwegs in meinem Leben? Mache ich das, was ich immer wollte oder lebe ich an meinem Leben irgendwie vorbei? Es geht darum in geschütztem Rahmen den Kopf mal frei zu bekommen und die eigene Lebenssituation anzuschauen.

Es geht ums zur Ruhe kommen und sich neu auf Gott auszurichten. Das geschieht durch Hören auf Gottes Wort, Gebet, Austausch in der Gruppe (Coaching) und in persönlichen Gesprächen.



Foto Michael Rupp

Anmeldeschluss ist am 1. Oktober 2018.

Anmeldungen bei Robert Iлека oder Pastor Andreas Müller.



Der Kindertreff lädt ein:

Am Freitag, den 12. Oktober von 15.30 – 17.00 Uhr haben wir vom Kindertreff was Besonderes im Programm für alle Kinder von 8 – 12 Jahren:



„Typisch FeG! Die Freie evangelische Gemeinde München Südost und was ich schon immer mal über sie wissen wollte“

Orientierungsseminar

Wir werden in dem Seminar einen Blick auf die DNA unserer Gemeinde werfen. Was ist unser Auftrag, unsere Struktur und Arbeitsweise? Warum machen wir Dinge so, wie sie sind? Und natürlich auch, was glauben wir als Gemeinde, was bedeutet für uns Abendmahl, Taufe und welche Voraussetzung gibt es für eine Mitgliedschaft in der Gemeinde? Und natürlich ist Raum für die Fragen, die die Teilnehmenden mitbringen.

Wer kann teilnehmen?

Jeder und jede, der(die) immer schon mehr über die FeG München Südost erfahren möchte. Wer Mitglied in unserer Gemeinde werden will, für den ist die Teilnahme an einem Orientierungsseminar obligatorisch.

Termine:

Mittwoch, 07.11.2018 20 – 21.30 Uhr und
Mittwoch, 14.11.2018 20 – 21.30 Uhr

Ort:

Im Gemeindehaus in der Bahnhofstr. 2 in Ottobrunn

Anmeldungen

Mündlich oder schriftlich bei Pastor Andreas Müller (089/60815809;
pastor.mueller@fegmuenchensuedost.de)

Anmeldeschluss

ist am 04.11.2018



Foto Michael Rupp

Krippenspiel / Chor am Heiligabend 2018



Nach zwei Weihnachtsmusicals in den vorangegangenen Jahren, möchten wir dieses Jahr am Heiligabend ein Krippenspiel mit Chor aufführen!

Für das Krippenspiel sind alle Kinder zwischen 6-14 Jahren herzlich eingeladen mitzumachen (Ansprechpartnerin: Antonia Bräuning).

Der Chor richtet sich an alle begeisterten Sängerinnen und Sänger von 14-99 Jahren. Es werden mehrstimmige bekannte Weihnachtslieder einstudiert, keine Kinderlieder! (Ansprechpartner: Ephraim Triemer).

Somit besteht die Möglichkeit, als ganze Familie mitzumachen!

Proben:

An 4 Samstagen (6.10. / 3.11. / 8.12. / 22.12.) von 10 Uhr - max. 16 Uhr im Gemeindehaus mit integrierter Mittagspause.

Anmeldungen

In die ausgehängten Listen im Gemeindehaus oder unter ab@braeuning.net (Krippenspiel) oder jet@triemer.net (Chor).

Anmeldeschluss ist am 03.10.2018

Weihnachtskonzert /
Kammerkonzert

2.12.18, 19 Uhr

Gemeindehaus

Auf alte Hasen schießt man nicht mehr ...



Deshalb können diese auch gemächlicher hoppeln und sich Mitte der Woche versammeln.

Wann: Donnerstag, **08.11.2018, 15 – 17 Uhr**

Wer: alle, die nicht mehr im erwerbstätigen Alter sind

Was: Treffpunkt im Gemeindehaus. Wir eröffnen eine Kreativwerkstatt ...

Wir freuen uns auf Euch!

Elke Preis, Tineke van der Eijk, Renate Krakowczyk, Edeltraud Klenk, Bärbel Burmeister

GEBETSZEIT

einfach Gebet in entspannter Atmosphäre
ganz persönlich und trotzdem als Gemeinschaft
jeden Donnerstag von 18.30 bis 20 Uhr (im Jugendraum)
du darfst kommen und gehen, wann du willst



G3 - Der Sonntagabend-Gottesdienst

14. und 28. Oktober 19 Uhr

11. und 25. November 19 Uhr

Gott, Glaube, Gemeinschaft - Du bist eingeladen!

Den Himmel gibt's echt

Von Todd Burpo mit Lynn Vincent

Colton Burpo ist 4 Jahre alt, Sohn eines Pastors und einer Lehrerin, hat eine ältere Schwester und lebt in Imperial/ Nebraska (USA). Er erkrankt ernsthaft, schwebt zwischen Tod und Leben und die Ärzte wissen nicht, ob er die Bauchoperation überlebt.

Nach seiner Genesung, die einem Wunder gleicht, erzählt er über zwei Jahre hinweg in Satzfetzen und kleinen Geschichten über den Himmel und was er dort gesehen und erlebt hat. Er behauptet, kurz dort gewesen zu sein und Jesus gesehen zu haben.

Die Eltern halten dies zunächst für Hirngespinnste, Abenteuergeschichten oder Traumberichte, fangen aber nach einer gewissen Zeit an, gezielt nachzufragen als der mittlerweile 5 jährige Colton von Dingen und Personen erzählt, die er unmöglich wissen oder von denen er zuvor nie was gehört haben kann (z.B. von der ungeborenen Schwester, dem Urgroßvater als junger Mann, dem kommenden Krieg.....)

Nachdem die Familie Burpo von einer anderen Familie hört, deren Tochter identisches erlebt und erzählt hat, entschließen sie sich, damit an die Öffentlichkeit zu gehen und schreiben mit Hilfe der Autorin Lynn Vincent ein Buch.

Dieses Buch habe ich von einer Freundin ausgeliehen, die vor 2 Jahren ihren 19jährigen Sohn bei einem S-Bahn Unglück in München verloren hat. Seitdem beschäftigt sie sich intensiver mit dem Thema Tod und was danach kommt.

Das Buch hat mich berührt und verstört und ich frage mich, ob ich diesen kindlichen Glauben, den Colton hat, wieder finden kann.

Gelesen von Elke Preis

Gemeindefreizeit

Wir fahren nach den positiven Erfahrungen der letzten Freizeiten wieder ins Kolping Familienhotel „Haus Chiemgau“ in Teisendorf, ein sehr schönes, gepflegtes und sehr gut ausgestattetes Haus am Fuße des Teisenberges (1.334 m) im wunderschönen Voralpenland des Berchtesgadener Landes.

Teisendorf ist von München mit dem Auto (ca. 75 Min.) oder der Bahn (ca. 2 Std.) gut zu erreichen.

Für viel Abwechslung ist gesorgt:

- Bibelarbeit
- Spaziergänge, Entspannen
- Turnhalle, Tischtennis, Kicker
- Gespräche, Begegnungen ...



Foto Bernhard Kaindl

Termin: 29. bis 31. März 2019

Preisliste:

Erwachsene:	Kategorie G (ermäßigt)	Kategorie S (Standard)
Doppelzimmer mit DU/WC	107,00 €	129,00 €
Einzelzimmer mit DU/WC	127,00 €	149,00 €
Kinder:		
12 – 17 Jahre	89,50 €	108,50 €
12 – 17 Jahre (Einzelzimmer)	109,50 €	128,50 €
7 – 11 Jahre	73,00 €	88,00 €
3 – 6 Jahre	57,00 €	69,00 €
Unter 3 Jahren im Zimmer der Eltern	frei	frei
Unter 3 Jahren im extra Zimmer	73,00 €	88,00 €

Alle Preise verstehen sich pro Person für zwei Nächte; inkl. Übernachtung, Frühstück, Mittag- und Abendessen, Bettwäsche / Handtücher und Kurtaxe

Vorausgeblickt

Die **ermäßigte Kategorie G** ist für Personen ab 75 Jahren oder mit Schwerbehindertenausweis oder unter einer individuellen Jahreseinkommensgrenze möglich!

Info unter www.haus-chiemgau.de (Preise) oder bei Bernhard Kaindl. Wer unter die Jahreseinkommensgrenze fällt muss mit der Anmeldung unbedingt das Formular zur Berechnung der Preis-Kategorie „G“ (Homepage Haus Chiemgau oder bei B. Kaindl melden) ausgefüllt abgeben.

Wer Schwierigkeiten sieht, dieses Wochenende überhaupt zu finanzieren, wende sich bitte vertrauensvoll an unseren Kassierer Uwe Segelbacher. Es wird für jeden ein Weg gefunden, eine Teilnahme an der Gemeindefreizeit soll nicht aus finanziellen Gründen scheitern.

Sind Sie dabei?

Wir freuen uns über zahlreiche Anmeldungen und wissen, dass dieses Wochenende uns als Gemeinde und jedem Einzelnen gut tun wird.

Flyer zur Anmeldung und näheren Informationen folgen demnächst.

Rückfragen, Infos etc. gerne an:

Bernhard Kaindl, Tel. 0 80 24 / 47 55 22, E-Mail bernhard.kaindl@freenet.de



Foto Michael Rupp

	Kindertreff	G3-Teens	G3-Jugend
Wer?	Kids von 8 - 12	Teens von 13 - 16	Teens und Twens ab 16
Wann?	jeden 2. Freitag 15.30 - 17.00 Uhr	jeden Freitag von 17.30 - 19.00 Uhr	jeden Freitag von 19.30 - 22.00 Uhr
Wo?	Gemeindehaus	Gemeindehaus	Gemeindehaus
Konkret?	12. Oktober 19. Oktober 16. November 30. November	07. Oktober 12. Oktober 19. Oktober 26. Oktober 09. November 16. November 23. November 30. November	07. Oktober 12. Oktober 19. Oktober 26. Oktober 09. November 16. November 23. November 30. November

Infos: bei Martina Fillep, Tel. 089 6733213 (Kindertreff)
bei Nicola Winkler, (Teens)
bei Julia Müller, Aaron Weber (Jugend)

www.fegmso.de

Egal wie alt oder jung- Ihr seid herzlich willkommen!

Impressum

Herausgeber:

Freie evangelische Gemeinde München-Südost

Bankverbindung:

IBAN: DE61 4526 0475 0002 5881 00

BIC: GENODEM1BFG, Spar- und Kreditbank Witten

V. i. S. d. P.:

Pastor Andreas Müller, siehe letzte Innenseite

Redaktion:

Ute und Torsten Schöne, Michael Rupp

Druck:

®ROTABENE! Medienhaus, Digitaldruck, Auflage: 220

Unsere Gemeinde



Andreas Müller

Pastor

Tel.: 089 6096953

Fax: 089 62987029

E-Mail: pastor.mueller@fegmso.de

Bürozeiten: Fr 9.30 - 12.30 Uhr

Di, Mi und Do 14 - 17 Uhr

und nach Vereinbarung

Gemeindeleitung

Ralph Abele, Tel. 089 61279866

Keith Adeney, Tel. 089 6913652

Andreas Müller, Tel. 089 6096953

Hans-Christian Lehle, Tel. 08063 808031

Elmar Stöcker, Tel. 089 6098955

gemeindeleitung@fegmso.de

Gruppen für Frauen

Bibelabend für Frauen

Mo. 20:00 (2x monatl.)

Ottobrunn, Gemeindehaus

Neue Perspektiven

Mi. 9:30 (2x monatl.)

Ottobrunn, Gemeindehaus

Junge Generation

G3 - 21+

Fr. 20:00 (wöchentlich)

Ottobrunn, Gemeindehaus

(Ansprechpartner: Christian Klenk, Sarah Müller)

Hauskreis für junge Frauen

Mi. 19:00

nach Absprache

(Ansprechpartner: Sarah Müller, Tel: 0159 02218102)

Gemischte Hauskreise

Mo. 20:00

Höhenkirchen

Di. 20:00 (1x monatl.)

Ottobrunn, Gemeindehaus

Mi. 19:30

Ottobrunn, Gemeindehaus

Mi. 20:00

Taufkirchen

Do. 20:00

Oberpframmern

Do. 20:00

Feldkirchen-Westerham

Do. 20:00 (2x monatl.)

Taufkirchen

Do. 20:00

Holzkirchen

Fr. 20:00

Neubiberg

(Ansprechpartner: Hans-Christian Lehle)

Herausgeber

Freie evangelische Gemeinde München-Südost
Bahnhofstr. 2
85521 Ottobrunn
www.fegmso.de

Bankkonto Gemeinde

IBAN: DE61 4526 0475 0002 5881 00
BIC: GENODEM1BFG
Spar- & Kreditbank Witten

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe: 09.11.2018

So finden Sie uns

